

KV-Nr.: 3217

**Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus
8 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.
Beigefügt ist 1 Blatt Kalenderauszug (I).**

**Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu
überprüfen.**

Rechtsanwälte und Notariat

Sander • Mellinghofen • Klingelpütz

1

RA u. Notar Peter Mellinghofen, Postfach 2876, 59718 Arnsberg

Goethestraße 32
59755 Arnsberg

Telefon (02932) 97 46-0
Telefax (02932) 97 46-20

Rechtsanwälte
Notar Peter Mellinghofen
Klaus Sander († 1994)
Lisa Klingelpütz

Bei Antwort und Zahlung bitte stets angeben:

Vermerk:

04.10.2005

1.
Neue Mandantin eintragen:

Maxrath GmbH
Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg

Geschäftsführer Fabian von Harforth

Gegner: Kai Schneider, Auf der Egge 21, 59823 Arnsberg

2.
Der Geschäftsführer der Mandantin schildert folgenden Sachverhalt:

„Unser Unternehmen erstellt, installiert und betreut Systemsoftware und Steuerungssysteme für die blechverarbeitende Industrie. Im Frühjahr 2005 sollte das Serviceteam um einen Computerspezialisten ergänzt werden. Entsprechend sind Stellenanzeigen von uns geschaltet worden. Die Anzeige habe ich Ihnen zur Information mitgebracht. Es erfolgte am 12.05.2005 die Bewerbung von Herrn Kai Schneider. Aus den Bewerbungsunterlagen von Herrn Schneider ergab sich, dass er bei der Future Computer GmbH in Köln als Filialleiter tätig war. Aufgrund dieser Angabe und des entsprechenden Zeugnisses vom 30.06.2002 haben wir Herrn Schneider zum 01.08.2005 angestellt, da die Future Computer GmbH im demselben Geschäftsbereich wie unser Unternehmen tätig ist. Dem vorgelegten Zeugnis vom 30.06.2002 war zu entnehmen, dass Herr Schneider im EDV-Bereich umfangreich tätig war und über ein hohes Maß an theoretischem und praktischem Fachwissen verfügt. Weiterhin wird ihm ein positives Führungsverhalten bescheinigt. Für die Einstellung des Herrn Schneider war sein Ausbildungsberuf und die Tätigkeiten bei den anderen genannten Arbeitgebern für uns nicht entscheidend, da dies für den zu besetzenden Arbeitsplatz ohne Bedeutung war.

Bedauerlicherweise entsprachen die Leistungen des Herrn Schneider auch nicht annähernd den Anforderungen des Arbeitsplatzes eines Computerspezialisten. Herr Schneider war scheinbar durch die gestellten Aufgaben überfordert und nicht in der Lage ordentliche Arbeitsergebnisse abzuliefern. Seine Arbeitsergebnisse mussten überprüft und aufwendig korrigiert werden. Von Kundenseite hagelte es Beschwerden. Außerdem mussten wir feststellen, dass er während der Arbeitszeit diverse pornografische Seiten aus dem Internet runtergespielt hatte, statt sich vernünftig einzuarbeiten. Herr Schneider hat dann von sich aus das Arbeitsverhältnis am 31.08.2005 fristlos durch Eigenkündigung beendet. Die Kündigung

ist durch uns angenommen worden.

Die Leistungen, die Herr Schneider für unser Unternehmen erbracht hat, waren für uns völlig ohne Wert. Der ganze Vorgang ist für uns höchst ärgerlich. Aus diesem Grund habe ich mir die Bewerbungsunterlagen des Herrn Schneider auch noch einmal genau angeschaut und Kontakt mit der Firma Future Computer GmbH aufgenommen. Auf meine Nachfrage vom 08.09.2005 hat mir die Future Computer GmbH mit Schreiben vom 13.09.2005 mitgeteilt, dass das vorgelegte Zeugnis nicht von dem Geschäftsführer dieser Firma ausgestellt worden ist und man sich von Herrn Schneider nicht gerade in Freundschaft getrennt habe.

Ich gehe davon aus, dass Herr Schneider das besagte Zeugnis gefälscht hat, um die Stelle bei uns zu bekommen. Mir ist auch aufgefallen, dass einige Sprachwendungen aus dem vorgelegten Zeugnis sich in seinem Ausbildungszeugnis von der Firma Radio Müller; Köln, wieder finden, so zum Beispiel „Durch seine sehr ruhige und sachliche Art, Problemstellungen zu erkennen und kurzfristig kundenadäquat zu lösen, war er für alle anderen Mitarbeiter im Unternehmen immer ein kompetenter Ansprechpartner.“ und „verfügt über ein hohes Maß an theoretischen und praktischen Fachwissen“. Hier hat er scheinbar sogar die Fehler übernommen. Bei den Redewendungen handelt es sich auch nicht um typische Zeugnistereotypen, die sich in einer Vielzahl von Arbeitszeugnissen wieder finden.

Schließlich habe ich kurz vor unserem Gespräch heute noch einmal telefonisch Kontakt mit Herrn Schneider aufgenommen und ihn im Hinblick auf das Zeugnis der Firma Future Computer GmbH zur Rede gestellt. Er erklärte lapidar, bei dem Zeugnis vom 30.06.2002 würde es sich um eine Fotokopie handeln, die ihm ein halbes Jahr nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit der Firma Future Computer GmbH zugeschickt worden sei. Mehr könne er dazu nicht sagen. Außerdem sehe er sein Arbeitsverhältnis zur Maxrath GmbH als beendet an und wünsche keinen weiteren Kontakt mehr.

Die Angelegenheit Schneider hat mich viel Zeit und Nerven gekostet. Ich bitte Sie deshalb zu prüfen, ob eine Möglichkeit besteht, das Augustgehalt in Höhe von EUR 3.122,67 (Bruttogehalt zzgl. Arbeitgeberanteil) von Herrn Schneider zurück zu erhalten. Schließlich hätten wir Herrn Schneider gar nicht eingestellt, wenn wir die Informationen der Future Computer GmbH schon eher gehabt hätten und außerdem war seine Arbeitsleistung im August - wie bereits geschildert - für uns ohne Wert.“

3.

Herr von Harforth reicht folgende Unterlagen zu den Akten der Unterzeichnerin:

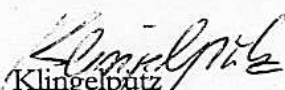
- Arbeitsvertrag vom 06.06.2005
- Bewerbung vom 12.05.2005 mit Lebenslauf
- Zeugnis vom 30.06.2002
- Stellenausschreibung vom 07.05.2005
- Informationsschreiben der Future Computer GmbH vom 13.09.2005

4.

Handakte anlegen.

5.

Wiedervorlage sofort.


Klingelputz
Rechtsanwältin

Maxrath

Datentechnik

3

Maxrath GmbH Zur Feldmühle 13 D-59821 Arnsberg

Zur Feldmühle 13
D-59821 Arnsberg

Telefon: 0 29 32/96 20 04 06
Telefax: 0 29 32/96 61 36 12
0 29 32/69 19 81

Bankverbindung:
Sparkasse Arnsberg-Sundern
Konto-Nr.: 141 010 904
BLZ: 466 500 05

Arbeitsvertrag

Zwischen

der Maxrath Datentechnik GmbH, Arnsberg

und

Kai Schneider, geb. 21.09.1972

wird heute folgender Arbeitsvertrag geschlossen:

§1 Beginn/ Dauer/ Probezeit

Herr Schneider wird zum 01.08.2005 eingestellt. Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Probezeit beträgt sechs Monate.

§2 Kündigung

Dieser Vertrag kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Wochen zum Monatsende von beiden Parteien gekündigt werden. Die außerordentliche Kündigung ist aus wichtigem Grund möglich. Die Kündigung hat mittels eingeschriebenen Briefs zu erfolgen. Der Arbeitnehmer hat seine Kündigung gegenüber der GmbH durch einen eingeschriebenen Brief zu erklären. Nach der Kündigung kann der Arbeitnehmer mit sofortiger Wirkung von der Arbeitsleistung freigestellt werden.

§3 Aufgabengebiet

Herr Schneider wird eingestellt zur Installation und Schulung von Softwareprogrammen. Weitere Aufgaben sind allgemeine Büro- und Telefongeschäfte, sowie das Entwickeln von anwenderspezifischen Programmen.

§ 4 Vergütung

Herr Schneider erhält eine monatliche feste Vergütung in Höhe von 2.500,- EUR, fällig am Monatsende. Überstunden werden nicht gesondert vergütet, sondern durch Freizeit abgegolten.

.....

Arnsberg, den 06.06.2005


Maxrath GmbH


Arbeitnehmer

Das LJPA hat von einem Abdruck des Arbeitsvertrages vom 06.06.2005 im Übrigen abgesehen.

Bewerbung um eine Anstellung als Systemberater

4

Lebenslauf:

Name:

Kai Schneider

...

Geburtsdatum:

21.09.1972

Geburtsort:

Köln

Schulischer Bildungsweg:

.....

Beruflicher Bildungsweg:

1991 -1995

Lehre als Radio- und Fernsehtechniker
bei Radio Müller, Köln

1995

Studiotechniker beim WDR, Studio Köln

1996 - 2000

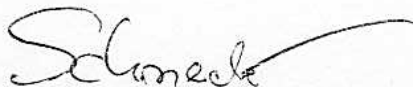
Servicetechniker bei der Firma
Panasonic Deutschland GmbH, Bonn

2000 - 2002

Filialleiter bei der Future Computer
GmbH, Köln

seit 2002

als EDV-Techniker bei der Firma
Coputeck GmbH,
Arnsberg



Arnsberg, den 12.05.2005

Das LJPA hat von einem Abdruck des Bewerbungsschreibens und des Lebenslaufes im
Übrigen abgesehen.

Future Computer GmbH

5

Zeppelinstraße 9, 50667 Köln

Telefon (02 21) 67 65 25, Telefax (02 21) 67 65 26

Future Computer GmbH • Zeppelinstr. 25 • 50667 Köln

Herr
Kai Schneider
Peter und Paul Weg 21

50674 Köln

Arbeitszeugnis

Herr Kai Schneider war in unserem Unternehmen vom 01.07.2000 bis 30.06.2002 als Filialleiter tätig.

Er war für die Abwicklung und Koordination des Verkaufsbereiches, des Service, der Warenbestellung sowie der Bearbeitung von Kunden- und Händlerbestellungen verantwortlich.

Sein Führungsstil gegenüber seinen Angestellten war immer freundlich, verantwortungsbewusst und kollegial. Das Verhalten seinem Arbeitgeber gegenüber war höchst zufriedenstellend.

Herr Schneider hat alle ihm übertragenden Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt, ebenso verfügt er über ein hohes Maß an theoretischen und praktischen Fachwissen, welches er für unser Unternehmen gegenüber den Kunden als auch den ihm unterstellten Angestellten zu unserer vollsten Zufriedenheit unter Beweis gestellt hat.

Er setzte sich engagiert für die Belange des Unternehmens ein.

Durch seine sehr ruhige und sachliche Art, Problemstellungen zu erkennen und kurzfristig kundenadäquat umzusetzen, war er für alle Kunden und Mitarbeiter in unserem Unternehmen immer ein sehr kompetenter, aufgeschlossener und freundlicher Ansprechpartner.

Herr Schneider verlässt unser Unternehmen, um sich anderen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Wir wünschen Ihm für seine weitere berufliche als auch private Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Köln, den 30.06.2002

Future Computer GmbH


Hans Meinert
Geschäftsführer

**Future Computer
GmbH**
Zeppelinstraße 9, 50667 Köln
Telefon (0221) 67 65 25
Telefax (0221) 67 65 26

Computerspezialist

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Mitarbeiter. Zu Ihren Aufgaben zählen nach einer gründlichen Einarbeitung die Installation, Schulung und der Support von JETCAM, einer CAD/CAM Software zur Steuerung von CNC-Stanz- und Lasermaschinen für die blechverarbeitende Industrie.

Wir erwarten unbedingt:

- sicheres und freundliche Auftreten
- selbständiges Arbeiten sowie konstruktive Teamarbeit
- Anwenderkenntnisse in 95/98/NT/XP/XP Professional
- Kenntnisse in MS-Produkten, Internet, CAD, Netzwerke
- Englisch in Schrift und Wort
- Führerschein Klasse 3

Hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich:

- Kenntnisse in C-Programmierung
- Kenntnisse in serieller Datenübertragung
- Kenntnisse in CNC-Blechbearbeitung

Wir bieten:

- einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz
- sehr abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet (50% Außendienst)
- leistungsorientierte Bezahlung
- Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihr Kurzbewerbung an:

Maxrath GmbH,
Herrn von Harforth,
Zur Feldmühle 13,
59821 Arnsberg,
Tel.: 0 29 32/96 20 04-06
www.maxrath.de

Future Computer GmbH

7

Zeppelinstraße 9, 50667 Köln

Telefon (02 21) 67 65 25, Telefax (02 21) 67 65 26

Future Computer GmbH • Zeppelinstr. 25 • 50667 Köln

Maxrath Datentechnik GmbH
Geschäftsführung
persönlich/vertraulich
Zur Feldmühle 13

D-59821 Arnsberg

Köln, den 13.09.2005

Ihre Anfrage zu unserem ehemaligen Mitarbeiter Kai Schneider

Sehr geehrter Herr von Harforth,

unter Bezug auf ihre Faxnachricht vom 08.09.2005 muss ich Ihnen leider mitteilen, dass das Ihnen vorgelegte Zeugnis vom 30.06.2002 nicht von mir erstellt oder unterzeichnet worden ist. Ich habe zu keinem Zeitpunkt ein Zeugnis für Herrn Schneider ausgestellt und es befindet sich auch kein Zeugnis in seiner Personalakte. Zum Zeitpunkt des Ausstellungsdatums war ich bereits als alleiniger Geschäftsführer für die Future Computer GmbH tätig. Ein Hans Meinert war nie für unser Unternehmen tätig.

Richtig ist, dass Herr Kai Schneider vom 01.07.2000 bis zum 30.06.2002 als Vertriebsbeauftragter für unser Unternehmen tätig war. Er war jedoch weder für den Service noch für die Händlerbestellungen zuständig. Ihm war damals die Leitung des Ladenlokals in Bonn übertragen worden. Er hatte jedoch keine Angestellten unter sich. Aus diesem Grund kann man diese Funktion auch nicht als Filialleitung mit Führungsaufgaben bezeichnen.

Wir haben uns von Herrn Schneider wegen unerklärlicher Differenzen in den Bestandslisten durch Abschluss eines Aufhebungsvertrages getrennt.

Wir hoffen Ihnen hiermit gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Future Computer GmbH
i.A.


Max Reinert
Geschäftsführer

**Future Computer
GmbH**
Zeppelinstraße 9, 50667 Köln
Telefon (0221) 67 65 25
Telefax (0221) 67 65 26

Die Angelegenheit ist aus anwaltlicher Sicht zu bearbeiten. Dabei sollen auch Überlegungen zur Zweckmäßigkeit des Vorgehens angestellt werden. Zeitpunkt der Begutachtung ist der 04.10.2005.

Es ist davon auszugehen, dass die Ausführungen des Geschäftsführers der Mandantin zur Arbeitsleistung des Kai Schneider, zur Höhe des Bruttogehaltes einschließlich Arbeitgeberanteil und zur Vergleichbarkeit der Redewendungen in den verschiedenen Zeugnissen den Tatsachen entsprechen.

Sollte eine Frage für beweisrelevant gehalten werden, so ist eine Prognose zu der Beweislage (z.B. Beweislast, Qualität der Beweismittel etc.) zu erstellen.

Werden Anträge an ein Gericht empfohlen, so sind diese am Ende des Vortrags auszuformulieren.

Die Formalien (Ladungen, Zustellungen, Unterschriften, Vollmachten) sind in Ordnung.

Nicht abgedruckte Aktenbestandteile haben den vorgetragenen Inhalt.

Arnsberg gehört in den Zuständigkeitsbereich des Arbeitsgerichts Arnsberg.

Kalender 2005

	Januar	Februar	März	April
Mo	3 10 17 24 31	7 14 21 28	7 14 21 28	4 11 18 25
Di	4 11 18 25	1 8 15 22	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Mi	5 12 19 26	2 9 16 23	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Do	6 13 20 27	3 10 17 24	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Fr	7 14 21 28	4 11 18 25	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Sa	1 8 15 22 29	5 12 19 26	5 12 19 26	2 9 16 23 30
So	2 9 16 23 30	6 13 20 27	6 13 20 27	3 10 17 24

	Mai	Juni	Juli	August
Mo	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Di	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Mi	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24 31
Do	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Fr	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Sa	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27
So	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28

	September	Oktober	November	Dezember
Mo	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
Di	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
Mi	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28
Do	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29
Fr	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Sa	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
So	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25

Fest- und Feiertage 2005:

01.01.	Neujahr	15./16.05.	Pfingsten
25.03.	Karfreitag	26.05.	Fronleichnam
27./28.03.	Ostern	03.10.	Tag der Deutschen Einheit
01.05.	Maifeiertag	01.11.	Allerheiligen
05.05.	Christi Himmelfahrt	25./26.12.	Weihnachten

Prüfervermerk zur Vortragsakte KV Nr. 3217

Der Akte liegt ein Verfahren des ArbG Bonn, 3 Ca 1125/99, nachfolgend LAG Köln, 11 Sa 1511/99, zugrunde. Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe als Aktenvortrag auszugeben.

I. Materiell-rechtliches Gutachten

1. Ob die Mandantin gegen ihren ehemaligen Arbeitnehmer einen Anspruch auf Erstattung des gezahlten Arbeitslohns für den Monat August 2005 aus § 812 Abs.1 S.1 BGB hat, dürfte zweifelhaft sein. Dies würde voraussetzen, dass der abgeschlossene Arbeitsvertrag vom 06.06.2005 wirksam anfechtbar wäre und diese Anfechtung eine Rückabwicklung des Arbeitsverhältnisses ab Vertragsschluss zur Folge hätte.

Nach dem Sachverhalt kann hier wohl davon ausgegangen werden, dass grundsätzlich die Voraussetzungen für eine Anfechtung nach § 123 BGB wegen arglistiger Täuschung vorliegen. Dem Arbeitgeber dürfte hier wohl der Nachweis gelingen, dass das Zeugnis vom 30.06.2002 durch den Arbeitnehmer gefälscht worden war. Nach Auskunft der Future Computer GmbH vom 13.09.2005 stammt das vorgelegte Zeugnis vom 30.06.2002 nicht von ihr. Unterzeichnet worden ist das Zeugnis von einer Person, die zu keinem Zeitpunkt Geschäftsführer bei der Future Computer GmbH war. Die Erklärung des Arbeitnehmers, das Zeugnis sei ihm ein halbes Jahr nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses übersandt worden, dürfte wohl nicht überzeugen. Dass es sich bei dem vorgelegten Zeugnis tatsächlich um eine Fälschung gehandelt hat, dürfte sich aus verschiedenen Aspekten herleiten lassen. Zum einen dürfte lediglich Herr Schneider ein Interesse an dem Arbeitszeugnis haben, im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Future Computer GmbH dürfte er auch Zugang zum Briefpapier der Firma gehabt haben und die gebrauchten Formulierungen finden sich, einschließlich der gleichen Rechtschreibfehler, in anderen Arbeitszeugnissen des Arbeitnehmers wieder. Durch die Vorlage des gefälschten Zeugnisses dürfte Herr Schneider die Mandantin arglistig über seine Qualifikation für die inserierte Stelle getäuscht haben. Allein das gefälschte Zeugnis und die dortigen Angaben zu seiner Tätigkeit bei der Future Computer GmbH dürften den Arbeitnehmer in den Augen der Mandantin für die inserierte Stelle qualifiziert haben. Demzufolge dürfte der Arbeitsvertrag vom 06.06.2005 wohl anfechtbar sein. Nach der st. Rechtsprechung des BAG (Urt. v. 25.03.1976 - 2 AZR 136/75; Urt. v. 28.01.1998 - 4 AZR 473/96) wirkt die Anfechtung eines bereits in Vollzug gesetzten Arbeitsvertrages abweichend von § 142 Abs.1 BGB um Rückabwicklungsschwierigkeiten vorzubeugen, aber nicht ex tunc, sondern nur ex nunc (so auch Palandt-Heinrichs, 64. Aufl., BGB, Einf. v. § 145 RN 29). Danach hat der Arbeitnehmer für die vertraglich erbrachte Arbeitsleistung grundsätzlich auch einen Lohnanspruch. Vorliegend ist das Arbeitsverhältnis in Vollzug gesetzt worden und der Arbeitnehmer hat im Monat August auch eine Arbeitsleistung erbracht. Eine Anfechtung ex tunc dürfte demzufolge nicht möglich sein.

2. Vorliegend ist aber wohl zu berücksichtigen, dass der Arbeitnehmer durch seine arglistige Täuschung bei Vertragsschluss auch eine unerlaubte Handlung nach § 823 Abs.2 i.V.m. § 263 StGB begangen hat. Die Vorlage des gefälschten Zeugnisses dürfte nach den nachvollziehbaren Ausführungen des Geschäftsführers der Mandantin ursächlich für die Einstellung des Arbeitnehmers gewesen sein. Die Mandantin hat einen Computerspezialisten u.a. mit CAD Kenntnissen gesucht. Die Eignung des Arbeitnehmers für diese Tätigkeit dürfte sich lediglich aus dem gefälschten Zeugnis ergeben haben, da er ansonsten nach seiner Ausbildung als Radio- und Fernsehtechniker nur im Bereich Unterhaltungselektronik Erfahrungen hatte. Durch die Täuschung ist es bei der Mandantin wohl auch zu einem Vermögensschaden gekommen. Sie hat nämlich den Arbeitnehmer eingestellt und im Monat August auch Arbeitslohn gezahlt. Ein Vermögensschaden dürfte sich nicht schon allein daraus ergeben, dass es hier zum Abschluss eines Arbeitsvertrages gekommen ist. Dies dürfte nur dann gegeben sein, wenn die Einstellung auf einer besonderen Ausbildung beruht oder mit einer besonderen Vertrauensstellung verbunden ist. Nach dem Vortrag der Mandantin war die vom Arbeitnehmer erbrachte Arbeitsleistung jedoch nicht das vertraglich vereinbarte Arbeitsentgelt wert. Als Schädiger dürfte der Arbeitnehmer im Rahmen der sog. Vorteilsausgleichung den Nachweis zu führen haben, dass es durch seine Arbeitsleistung eben nicht zu einem Vermögensschaden beim getäuschten Arbeitgeber gekommen ist (so das LAG Köln in der dem Fall zugrunde liegenden Entscheidung). Dies dürfte dem Arbeitnehmer angesichts der Kundenbeschwerden und des sonstigen Verhaltens hier wohl schwer fallen. Der Mandantin dürfte demzufolge ein Anspruch auf Schadenersatz in Höhe von EUR 3.122,67 aus § 823 Abs.2 i.V.m. § 263 StGB gegen ihren ehemaligen Arbeitnehmer zustehen. (Bei entsprechender Argumentation dürfte hier die gegenteilige Auffassung vertretbar sein.)

3. Daneben dürften der Mandantin gegen ihren ehemaligen Arbeitnehmer auch Schadenersatzansprüche aus § 311 (cic) und § 826 BGB zustehen.

II. Zweckmäßigkeitserwägungen

Mit den vorstehenden Erwägungen dürfte wohl keine Notwendigkeit mehr bestehen, den Abschluss des Arbeitsvertrages vom 06.06.2005 anzufechten, da das Arbeitsverhältnis durch die arbeitnehmerseitige und vom Arbeitgeber angenommen Kündigung ohnehin zum 31.08.2005 sein Ende gefunden hat und eine Anfechtung keine weitergehenden Rechtswirkungen hätte. Es dürfte demnach zunächst der ehemalige Arbeitnehmer außergerichtlich unter Hinweis auf den geltend gemachten Schadenersatzanspruch zur Zahlung von EUR 3.122,67 aufgefordert werden. Bleibt die Zahlungsaufforderung ohne Erfolg, hat die Mandantin den Schadenersatzanspruch gerichtlich geltend zu machen.

Die Klage dürfte beim Arbeitsgericht einzureichen sein. Die sachliche Zuständigkeit richtet sich nach §§ 2 Abs.1 Nr. 3 d) ArbGG, wonach das Arbeitsgericht für Streitigkeiten aus unerlaubten Handlungen, sofern diese mit dem Arbeitsverhältnis in Verbindung stehen, zuständig ist. Örtlich zuständig dürfte das Arbeitsgericht Arnsberg sein, § 29 ZPO. Die Mandantin dürfte weiterhin auf das bestehende Beweisrisiko und die Kostentragungspflicht nach § 12 a Abs.1 ArbGG hinzuweisen sein.

Textkontrolle: ArbGG, BGB, ZPO, StGB